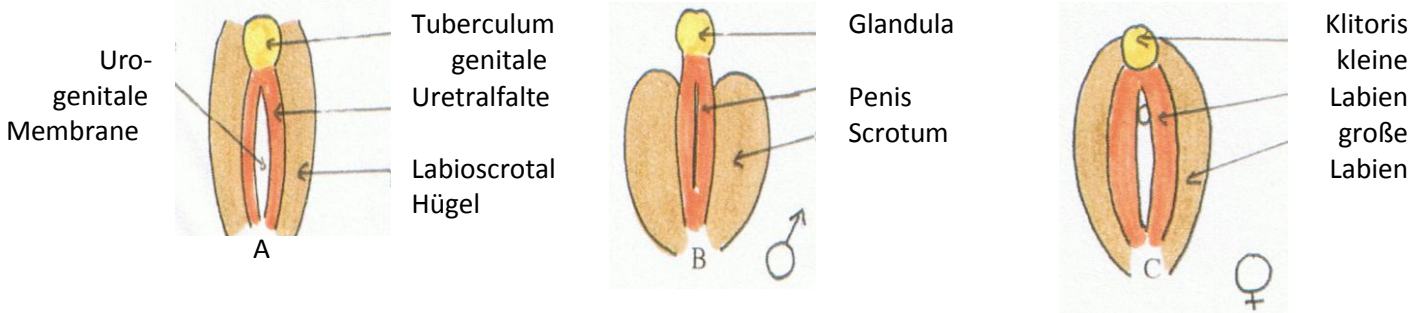


III DIE BAT (BANDELETTE ANTERIEURE TERMINALE)

Beschreibung gemäß Untersuchungen von Geneviève und Gérard Vaudaux (Tours 2006) und Michel Zaluski (Amnéville 1997), revidiert und modifiziert von Daniel Grosjean

1 DER EMBRYOLOGISCHE URSPRUNG DER BAT

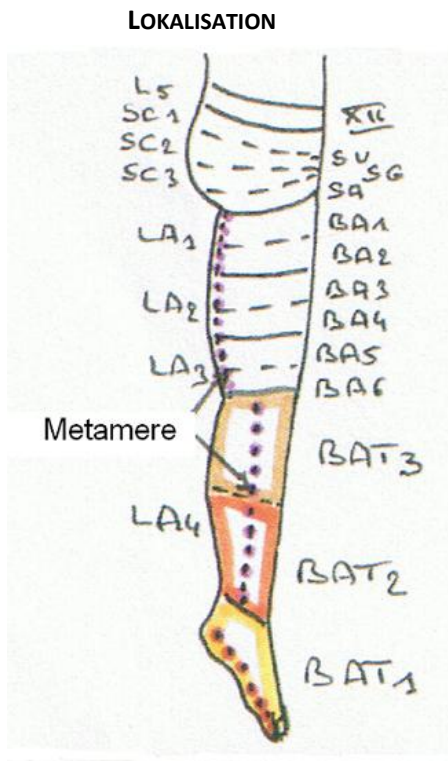
Aus dem lateralen Mesoblast unterhalb der Organe des Urogenitaltraktes entstehen die sogenannten äußeren Geschlechtsorgane mit 6 Wochen mit 4 Monaten



2 ANATOMIE DER BAT HAUTZONEN

	SOMATOPLEURA	
	MANN	FRAU
	Scrotum	Große Schamlippen
	Penis	Kleine Schamlippen
	Glandula	Klitoris
	SPLANCHNOPLEURA	
		Bartholinische Drüsen

3 DIE UNTERSTE KÖRPERETAGE



ENDOBLAST	EKTOBLAST	MESOBLAST	
		LATERAL	PARAXIAL
Bartholinische Drüsen	N. pudendus internus und neurovegetativ	äußere Genitalien 3 Ebenen BAT 123 Schwellkörper	m. plantaris fibularis, lateraler Calcaneus 5. Metatarsus

Hierbei handelt es sich um die Fortsetzung der Zuordnung der Hautzonen auf der unteren Extremität unterhalb LA4 zwischen denen des paraxialen Mesoblasts und einer Fortsetzung der LSA/P unterhalb BA6 als BAT3,2,1.

Michel Zaluski beschrieb erstmals 1997 einen möglichen Zusammenhang zwischen den äußeren Genitalien und den Hautzonen der unteren Extremität, die nicht mit den Strukturen des paraxialen Mesoblasts in Verbindung stehen und damit einer Fortsetzung der LSA unterhalb der BA6 bis zum Ende des Körpers.

G. und G. Vaudaux setzten seine Nachforschungen unter microkinesitherapeutischen Maßgaben im Selbststudium und an Patienten fort, und untermauerten diese mit Ergebnissen von Untersuchungen an missgebildeten Foeten und anderen wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Näheres in ihrem Vortrag.

Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die genannten Bereiche mit den äußeren Geschlechtsorganen in Verbindung stehen müssen.

Die Behandlung ist unter anderem hilfreich bei Menschen nach sexuellen Übergriffen, Traumen und Operationen im Genitalbereich. Da eine Beeinträchtigung selten zu erwarten ist (D.Grosjean), wurde der Globaltest der LSA und LSP nicht geändert, wenngleich das logisch wäre. Daraus lässt sich aber die Anwendung ableiten.

Eine Hand befindet sich im Verlauf der LSA/P, die andere testet in drei Abteilungen unterhalb der BA6.

Der Hautzonentest wird analog zu dem des paraxialen Mesoblast durchgeführt.

Handelt es sich um eine Blockade nach Manipulation, müsste lokal eine „Schnur“ zu finden sein, z.B. zwischen Organ und Oberschenkelinnenseite.

Theoretisch sind Blockaden natürlich aus den verschiedensten Ursachen möglich und werden dann in der entsprechenden Kategorie stimuliert, also z.B. in der Klasse oder im Prozessus. Dort ist die Bestimmung der Pathologie häufig nicht zwingend, sodass sie wenig bis keine Bedeutung für die therapeutischen Griffe hat. Da das Thema mit manchen Patienten problematisch sein könnte, bleibt es dem Therapeuten überlassen, wann und wie das Blatt in der Praxis eingesetzt wird.

Aus der Praxis gibt es z.B. einen jungen Patienten nach OP eines Blasentumors mit plastischer Rekonstruktion, der eine Blockade im Bereich Trauma aufwies und dankbar für die Auflösung war.